

# „Das Märchen von Löttsch“

„Molveren Deier“ im Gürzenich von Breyell /Präsident Axel Salentin führte souverän durchs Programm

Breyell (ib). „Liebe Leute, lasst Euch sagen, es wird fürchterlich. Löttsch gehört bald zu Lobberich“, begann Zeremonienmeister Roland Ulrich das „Löttscher Karnevalsmärchen“. Man schreibt das Jahr 1468. „Heiratet Prinzessin Helga nicht innerhalb der nächsten 48 Stunden, wird aus Löttsch der Parkplatz von Lobberich entstehen“, so der Fluch. Doch ein Märchen wäre kein Märchen, wenn nicht am Ende doch alles gut würde. Prinzessin Helga (Helga Schrömges), Tochter von König Bernd, dem ewig Nickenden (Bernd Schroers) und der liebevollenden Königin Thekla, der Schrecklichen, (Thekla Boers), findet am Ende doch noch ihren „Märchenprinzen“ (Theo Schrömges). Und der holt seiner Prinzessin die Sterne vom Himmel.

Mit dem aktuellen Hit „Mein Stern“ zogen die Löttscher Molveren Deier dann auch in die Pause und das Publikum stand förmlich Kopf. Löttsch war gerettet, fiel nicht an Lobberich und die Stimmung im Saal Kreuels befand sich auf dem Höhepunkt. „Steigen Sie ein mit uns in das Löttscher Narrenschiff“, hatte Stunden vorher Axel Salentin das närrische Publikum begrüßt.

Der „Molveren Dei“ Präsident sprang für den erkrankten Sitzungspräsidenten Holger Michels ein und das Publikum schickte einen tosenden Beifall und die besten Wünsche per Video an den erkrankten Michels. Noch bevor das Programm so richtig losging, zog das Löttscher Kinderprinzenpaar mit Fabian I. (Schmitz) und Prinzessin Rebecca I. (Büsen) nebst Gefolge in den Saal. Singend stimmten sie das Publikum auf ihre Proklamation ein und eine halbe Stunde nach

Sitzungsbeginn war bereits die erste Rakete fällig: Die Mini-Funkenmariechen wirbelten wie alte Hasen über die Bühne und ernteten viel Applaus. Materno Zohlen, ein hoffnungsvolles Löttscher Nachwuchstalents, erzählte als „Horst Mehmet“ seine Erlebnisse bei Freunden. Frau Hawliczek und Frau Kraijowa (Suzanne van Heinsberg und Thekla Boers) hatten für Alexandrow Salentin einige Ratschläge gegen Genickschmerzen und Hämorrhoiden parat.

Und weil große Ereignisse immer ihre Schatten vorauswerfen, wurde im Saal noch einmal so richtig geschunkelt, bevor schließlich die drei „Starpianisten“ ans Klavier traten. Frank Cremes, Dirk Schrömges und Niklas Schlun zeigten ihre Fertigkeiten auf dem Klavier. Als dann „Nummerngirl“ Rainer Schroers über die Bühne huschte, blieb keiner mehr auf seinem Stuhl sitzen. Und



Beim „Löttscher Karnevalsmärchen“ hatten Roland Ulrich, Thekla Boers, Bernd Schroers, Helga Schrömges und Suzanne van Heinsberg (von links) die Lacher auf ihrer Seite.

Foto: Inge von den Bruck

nach der Pause ging es Schlag auf Schlag weiter.

Der Saal Kreuels verwandelte sich zum Gürzenich von Breyell und die „Pfleger“ puschten die Stimmung weiter hoch. Spritzig, rhythmisch modern und perfekt in der Ausführung brachten die Molveren Dei-Funkenmariechen den Saal zum Brodeln. Zu vorgerückter Stunde präsentierten die Molveren Deier

dann noch einen weiteren Höhepunkt mit ihrer Tanzgruppe. Und als Präsident Axel Salentin selbst in die Bütt stieg, um von seinem „hartem“ Leben zu erzählen, wusste es auch der letzte närrische Gast: „De Molveren Dei ist Löttsch“ und perfekt verbinden die Löttscher langjährige Tradition um das närrische Brauchtum mit Modernem. Auf dem Arbeitsamt

hatte kurz vor dem Finale Martina Wieser noch einmal alle Hände voll zu tun, als sich ein Spanier (Roland Ulrich) um eine Stelle als „Matador“ bewarb.

Fünf Stunden lang legten die Molveren Deier ein närrisches Programm auf die Bühne und Axel Salentin hatte seinen Einstand als Sitzungspräsident mit Bravour bestanden.